

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 105 (2018)  
**Heft:** 12: Giancarlo De Carlo : Geschichte und Gemeinschaft

**Rubrik:** Neu im BSA 2018 : neue Mitglieder

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

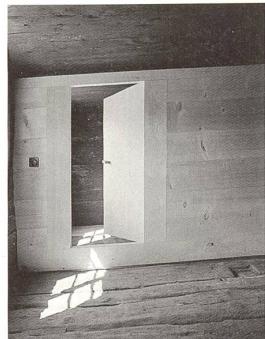
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dieses Jahr sind 33 Architektinnen und Architekten sowie Assoziierte aus allen Landesgemeinden auf Antrag ihrer Ortsgruppen in den BSA aufgenommen worden. Wir gratulieren den neuen Mitgliedern!

## Neue Mitglieder



**Bernhard Aebi**  
Erneuerung Stadttheater Langenthal,  
2012–17  
Aebi&Vincent Architekten, Bern und Carouge  
Bild: Adrian Scheidegger



**Lukas Baumann**  
Instandstellung Haus Tannen  
Morschach, 2016–17  
Baumann Lukas Architektur, Basel  
und Andermatt  
Bild: Nathalie Bissig



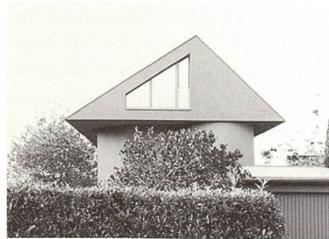
**Anja Beer**  
Neubau Gartenhäuschen am See,  
Boniswil, 2013–14  
Beer Merz Architekten, Basel  
Bild: Mark Niedermann



**Bruno Buri**  
Sanierung und Erweiterung Pflege-  
zentrum Tilia, Köniz, 2010–17  
Schär Buri Architekten, Bern  
Bild: Christine Blaser



**Marion Clauss**  
Sanierung und Erweiterung  
Primarschulhaus St. Leonhard,  
St. Gallen, 2015–18  
Marco Merz Marion Clauss Architekten,  
Basel  
Bild: Christian Kahl



**Stephan Eicher**  
Umbau Wohnhaus Unterer Bündtenweg,  
Schönenbuch, 2011  
Stephan Eicher Architekten, Basel  
Bild: Tom Bisig



**Caroline Fiechter**  
Raiffeisenbank Kloten, 2018  
Fiechter & Salzmann Architekten, Zürich  
Bild: Andreas Buschmann



**Bernhard Flühler**  
Neubau Behindertenwerkheim Neu-  
schwende, Trogen, 2015–16  
Gähler Flühler Architekten, St. Gallen  
Bild: Atelier Loher



**Aita Flury**  
Neubau Mehrfamilienhaus La Contenta,  
Domat/Ems, 2015  
Aita Flury Architektin, Zürich  
Bild: Ralph Feiner



**Andrea Frapolli**  
Casa Blank, Gorduno, 2016  
Andrea Frapolli Architetto, Monte Carasso  
Foto: Matteo Aroldi



**Michele Gaggini**  
2 case monofamiliari, Melano, 2008/2015  
Gaggini studio d'Architettura, Lugano  
Foto: Alexandre Zveiger



**Catherine Gay Menzel**  
Maisons Duc, restauration/reconstruction,  
galerie d'art, ateliers d'artistes  
et logements, St-Maurice, 2018  
GayMenzel, Monthey  
Photo: Eik Frenzel

**Bernhard Aebi**

\*1963, Langnau BE  
1980–84 Lehre als Hochbauzeichner. 1985–88 Studium an der Architekturabteilung der Ingenieurschule in Burgdorf. 1989–96 Mitarbeiter im Büro Atelier 5 in Bern.  
1996 Gründung Aebi & Vincent Architekten.  
**Bauten:** Um- und Neubau Jugendherberge Bern. Erneuerung Stadttheater Langenthal. Wohnüberbauung Schönberg Ost in Bern. Wohnüberbauung Areal Wendelsee, Oberhofen. Umbau und Sanierung Restaurant Altes Schloss Bümpiz. Wohnüberbauung Bernstrasse in Herzogenbuchsee. Umbau und Sanierung Parlamentsgebäude, Bern. Kleinbauten im öffentlichen Raum «Lightbox», Bern. Umbau Raiffeisenbank, Brienz. Umbau und Sanierung Hauptsitz Valiant Privatbank, Bern. Umbau und Erweiterung Berghaus Niesen, Mülenen. Umbau Haus Kupfergasse, Oberhofen.  
**Projekte:** Masterplan Zentrum/Bahnhofsviertel in Herzogenbuchsee. Überbauung Biblis, Herzogenbuchsee. Gesamtsanierung Hauptbahnhof Zürich, Südtrakt. Wohnüberbauung Le Gottau, Châtel-St-Denis. Sanierung Schweizerische Nationalbank Bern. Umbau und Sanierung Pflegezentrum Elfenau, Bern.  
**Produktdesign:** Stehlampe «No. 1», Tischkollektion «Rik», Druckerfamilie «Genève».

**Lukas Baumann**

\*1980, Basel und Andermatt  
1995–99 Hochbauzeichnerlehre bei Meletta Strebel Zangerl, Luzern. 2001–07 Architekturstudium an der FHNW Basel und TU Wien. 2004–05 Praktikum bei Herzog & de Meuron, Basel. 2007–10 Architekt bei Buchner Bründler, Basel. 2011 Bürogründung Baumann Lukas Architektur, Basel und Andermatt.  
**Bauten:** Instandstellung Haus Tannen in Morschach. Neubau Klinkerhaus in Binnigen. Umbau Archäologische Bodenforschung in Basel. Umbau Gasthaus Adler in Bürglen. Instandstellung Bauernhaus in Steinmaur. Instandstellung Haus Wasserschaft in Erstfeld. Wiederaufbau Wyssighaus in Isenthal. Umbau Cafeteria St. Agnes in Luzern. Umbau Haus Christen in Andermatt.  
**Projekte:** Sanierung Theater Basel. Neubau genossenschaftlicher Wohnungsbau Lena im Westfeld in Basel. Instandstellung Flederhaus in Wegenstetten. Erweiterung Schule in Hitzkirch. Neubau Generationenhaus in Andermatt.

**Anja Beer**

\*1979, Basel  
2000–05 Architekturstudium an der FHNW Basel. 2003 Praktikum bei Christ & Gantenbein, Basel. 2006–08 Mitarbeit bei Miller Maranta Architekten, Basel. 2008–09 Mitarbeit bei Bachelard Wagner Architekten, Basel. Seit 2010 Zusammenarbeit mit David Merz.  
**Bauten:** Neubau Doppelkindergarten in Sulgen. Ersatzneubau Wohnheim Klosterflecken in Basel. Sanierung und Umbau Hochbauamt Basel-Stadt. Umbau Mehrfamilienhaus in Basel. Diverse kleine Umbauprojekte im Raum Basel.  
**Projekte:** Umnutzung First Church of Christ Scientist in Basel. Sanierung Mehrfamilienhaus, Basel.

**Bruno Buri**

\*1964, Wettingen  
1985–88 Architekturstudium an der Ingenieurschule Burgdorf. 1988–91 Mitarbeit bei Lukas Niethammer, Architekt + Raumplaner in Burgdorf. 1993–2000 Mitarbeit bei Valentin + Campanile Architekten in Bern. 2000–06 Mitarbeit bei Fritz Schär, Architekt

in Bern. 2007 Gründung Schär Buri Architekten, Bern.  
**Bauten:** Erneuerung Pferdekllinik, Universität Bern. Abteilungsneubau Privatklinik Wyss, Münchenbuchsee. Abteilungsumbau Privatklinik Wyss, Münchenbuchsee. Atelier am See, Lüscherz. Sanierung und Erweiterung Pflegezentrum Tilia, Köniz. EFH an der Aare, Bern.

**Projekte:** Abteilungsumbau, Privatklinik Wyss, Münchenbuchsee. Neubau Alterszentrum Turmhuis, Uetendorf. Umbau Bauernhaus, Les Bois. Wohnhaus in Belp.

**Marion Clauss**

\*1973, Korbach (D)  
1991–93 Lehre und 1993–96 Tätigkeit als Hochbauzeichnerin. 1996–2001 Architekturstudium an der Universität Kassel. 2001–02 und 2005 Vertiefungsstudium an der Universität Kassel und Universidad Politécnica de Madrid. 2003–04 Mitarbeit bei Arno Brandlhuber, Köln. 2005–07 Mitarbeit bei Christ & Gantenbein Architekten, Basel. 2007–11 Mitarbeit bei Andreas Fuhrmann Gabrielle Hächler Architekten, Zürich. 2011 Bürogründung mit Marco Merz, Basel. 2011–15 Entwurfsassistentin bei Prof. Christian Kerez, ETH Zürich.

**Bauten:** Sanierung und Erweiterung Primarschulhaus St. Leonhard, St. Gallen. Umbau Mehrfamilienhäuser Delsbergerallee und Bergalingerstrasse, Basel. Ersatzneubau Wintergarten Austrasse, Basel.

**Projekte:** Neubau Gemeindezentrum Künigunde mit Wohnungen, Beckenried. Sanierung und Erweiterung Primarschulhaus Gestadeck, Liestal.

**Stephan Eicher**

\*1966, Basel  
1983–87 Berufslehre als Architekturmöblierer, Basel. 1992–96 Architekturstudium an der Fachhochschule Karlsruhe. 1997 Mitarbeit bei Herzog & de Meuron Basel. 1997 selbstständige Tätigkeit und Gründung EM2N Architekten, Basel und Zürich. 1999–2004 EicherBruggmann Architekten und Industriedesigner, Basel. Seit 2004 eigenes Architekturbüro Stephan Eicher Architekten, Basel.

**Bauten:** Neubau Zwillingshäuser und Renovation Fachwerkhäuser in Schönenbuch. Umbau Wohnhaus Im Eigen in Ettingen. Wiederaufbau und Neubau Schützenhaus in Schönenbuch. Neubau zweier Wohnhäuser mit Hof in Schönenbuch. Umbau Wohnhaus Unterer Bündtenweg in Schönenbuch. Aufstockung und Anbau dreier Wohnhäuser in Münchenstein. Gebäudehüllensanierung Geschäftshaus Freie Strasse 35–37, Basel.  
**Projekte:** Aufstockung Kindergarten Schönenbuch. Sekundarschule Gelterkinden. Birkopftsteg, neue Fussgängerbrücke in Basel. Vier Reihenhäuser am Hang, Flüh. Überbauung Wiberg, Wil. Wettbewerb Kinderheim Brugg. Neubau Primarschule Allschwil. Gesamtsanierung Geschäftshaus Freie Strasse 32 in Basel.

**Caroline Fiechter**

\*1975, Bern  
1995–2001 Studium an der ETH Zürich. 2001–03 Mitarbeit bei Hans Kollhoff, Rotkreuz/Berlin. 2003 Mitarbeit bei Diener und Diener Architekten, Basel. 2003 Mitarbeit bei Meili & Peter Architekten, Zürich. 2004–06 Mitarbeit bei Joos & Mathys Architekten, Zürich. 2005–10 Unterrichtsassistentin am Lehrstuhl Hans Kollhoff, ETH Zürich. 2006 Gründung Fiechter & Salzmann Architekten, Zürich.  
**Bauten:** Erweiterung Schulhaus Ballwil. Erweiterung und Umbau Haus Felsenau, Bern. Neu-/Einbau Geschäftsstelle

Raiffeisenbank Zürich Wiedikon. Umbau und Erweiterung Schulhaus Ehret B, Hünenberg. Umbau und Erweiterung Schulhaus Rohrderferberg, Niederrohrdorf. Neubau Raiffeisenbank Zürich Flughafen, Kloten. Neubau Einfamilienhaus Pfister.

**Projekte:** VZ3, Neubau für die kantonale Verwaltung, Zug. Umbau und Erweiterung Altersheim Kaltbrunn. Erweiterung Altersheim Dankenberg. Umbau Feuerwehrstützpunkt und Werkhof Kilchberg. Um- und Neubau Migros Marktgasste, Bern (mit Bellorini Architekten). Neubau Wohnungsbau Peninsula, Wädenswil.

**Bernhard Flühler**

\*1974, St. Gallen  
1996–99 Architekturstudium an der Zürcher Hochschule Winterthur. 1999–2000 Praktikum bei Günther Domenig, Graz. 2000–02 Architekturstudium an der Fachhochschule Liechtenstein. 2001–02 Mitarbeit bei Baumschlager Eberle, Lochau. 2002–03 bei Clerici Müller, St. Gallen. Ab 2003 Mitarbeit als Architekt bei Binotto+Gähler Architekten, St. Gallen. Seit 2007 Büropartner im Büro Gähler Architekten (vormals Binotto+Gähler) in St. Gallen, das 2015 in Gähler Flühler Architekten umbenannt wird. Seit 2015 Fachjuror bei diversen Architekturwettbewerben und seit 2018 Mitglied in der Kommission Berufsgruppe Architektur des SIA.

**Bauten:** Werkheim Neuschwende, Trogen. Alterszentrum Engelburg. Sanierung Schulhaus Gerbe, Heiden. Sanierung Schulhaus Waldegg, Münchwilen. Pflegezentrum Urnäsch. Erweiterung Sekundarschule, Speicher. Pflegezentrum Bernhardzell. Raiffeisenbank Flawil. Raiffeisenbank St. Margrethen. Wohnhäuser Kammelenberg, St. Gallen.

**Projekte:** Behindertenwohnheim Münsterlingen. Thermalbad Egelsee, Kreuzlingen. Alterszentrum Gossau. Primarschulanlage Wittenbach. Sanierung und Erweiterung Theater St. Gallen. Thermalbad Hof Weissbad, Weissbad. Sporthalle Tellenfeld, Amriswil.

**Aita Flury**

\*1969, Chur  
1989–95 Studium der Architektur an der ETH Zürich. 1999–2001 Projektarchitektin bei Meili & Peter Architekten, Zürich. 1997–99 und 2002–05 Flury & Kopp Architekten in Zürich/Weinfelden. Seit 2005 Einzelfirma Aita Flury Architektin in Zürich. 2008–13 diverse Zusammenarbeiten mit Roger Boltshauser. 2002–03 Assistentin ETH Zürich, Gastdozenten Staufer Hasler. 2006 Dozentin für Entwurf und Architekturtheorie HTW Chur, 2006–08 Dozentin für Konstruktion am Chur Institute of Architecture (CIA). 2016–17 Prof. i.V. Nachhaltiges Bauen Karlsruhe Institute of Technology (KIT).

**Publikationen/Ausstellungen:** Dialog der Konstrukteure, Architekturforum Zürich 2006. Elementares zum Raum – Roger Boltshauser Werke, Wien/New York 2009. Kooperation. Zur Zusammenarbeit von Ingenieur und Architekt, Basel 2011.

Schnetzer Puskas Engineers. Design Structure Experience, Zürich 2013.

**Bauten:** Mehrfamilienhaus La Contenta, Domat/Ems. Umbau Anfos Haus, Basel. Umbau Ferienwohnung Vascello D’Oro, Lido degli Scacchi (I). Umbau Haus Piazzetta, Scuol. Einfamilienhaus Biene, Weinfelden.

**Aktuelle Bauprojekte:** Kiga und FuSTA Araau, Rohr.

**Andrea Frapolly**

\*1975, Locarno  
Studia architettura al Politecnico di Losanna dove si diploma nel 2000 dopo un anno di pratica presso lo studio Grupo LBC a Mexico D.C. Dal 2000 al 2004 collabora presso lo studio di architettura Orlando Pamproni a Bellinzona. Nel 2005 apre il proprio studio ora a Monte Carasso e da allora si occupa prevalentemente di abitazioni unifamiliari e piccole unità plurifamiliari nel contesto del territorio ticinese. Dal 2010 collabora puntualmente con lo studio Guidotti architetti di Monte Carasso con alcuni concorsi e progetti di autopromozione.

**Realizzazioni principali:** Ampliamento casa Scerri, Gorduno. Casa Blank, Gorduno. Casa M&B Lafranchi, Camignolo. Casa Mossi, Giubiasco. Soprelevazione casa Andreetta. Progetto 1077, con Guidotti Architetti, Bellinzona. Ristrutturazione Milk bar, Lugano. Casa Lafranchi, Camignolo. Casa Margnetti, Camorino. Edificio d'appartamenti Rigoni e ristrutturazione casa Nodari, Bellinzona. **Progetti in corso d'opera:** Ristrutturazione casa Valnegri, Sorenago. Trasformazione con ampliamento casa Marci, Prosto. D-Vision, con Guidotti Architetti, Daro.

**Michele Gaggini**

\*1970, Lugano  
1989–96 Studio in architettura al Politecnico Federale di Zurigo. Periodi di pratica presso gli architetti L. Snozzi, Locarno, Meili & Peter, Zurigo, Giuliani, Höngger, Zurigo. 1997–2001 collaboratore presso lo studio L. Vacchini & S. Gmüür, Locarno e Basilea. 2001 Apertura del proprio studio professionale a Lugano. 2001–14 assistente all'Accademia di architettura di Mendrisio, professori H. Tesar, M. Desvigne, M. Arnaboldi. **Costruzioni e progetti principali:** 2007–16 concorso e realizzazione Casa anziana, Bellinzona, con arch. N. Probst. 2008/2015 case monofamiliari, Melano. 2009–15 ristrutturazione scuole elementari, progetto e parziale realizzazione, Savosa. Dal 2013 concorso e progetto per la nuova sede della Croce Verde, Lugano. Dal 2015 concorso e realizzazione in corso ampliamento dell'Ospedale Regionale, Mendrisio. 2016 casa monofamiliare, Arogno. 2018 ristrutturazione agenzia Raiffeisen, Riva San Vitale.

**Catherine Gay Menzel**

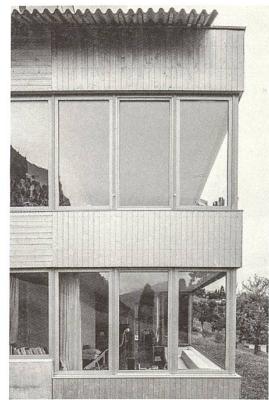
\*1974, Zurich  
1993–99 Etudes d'architecture à l'école polytechnique fédérale de Zurich, diplôme avec le prof. Andrea Deplazes. 1997–98 échange avec l'EPFL, prof. Patrick Berger. 1999–2002 collaboratrice chez Hans Kollhoff, Berlin. 2003–05 collaboratrice chez Leslie Gill Architect, New York, en parallèle premières réalisations avec Götz Menzel. 2005–06 collaboratrice chez sabarchiteken et François Fasnacht Architect, Bâle. 2007–08 collaboratrice chez Herzog & de Meuron, Elphilharmonie de Hambourg. 2013 fondation du bureau GayMenzel à Monthey. **Réalisations:** Halle Hasler, Monthey. Immeuble de logements Grands-Glariers, Monthey. Chalet Wermeille, Champéry. Maisons Duc, St-Maurice. Place du Centenaire et Place du Pas, Vernayaz. **Projets en cours :** Rénovation du Grand Hôtel du Cervin de St-Luc. Planification et aménagement du nouveau quartier de St-Germain, Savièse. Maisons unifamiliales, Massongex, Fully et Antagnes.



**Michael Geschwenter**  
Wohn- und Bürohaus Hard Turm Park,  
Zürich, 2017  
Gmür & Geschwenter Architekten, Zürich  
Bild: Beat Schweizer



**Martin Leder**  
Wohnhaus Bärengraben Baden, 2015  
Meier Leder Architekten, Baden  
Bild: Oliver Lang



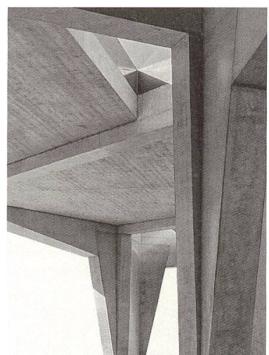
**Marco Merz**  
Neubau Wohnhaus für eine Alterswohngemeinschaft mit Atelier,  
Kehrsiten, 2008–11  
Marco Merz Marion Clauss Architekten,  
Basel  
Bild: Marco Merz



**Alexander Grünig**  
Neubau Wohn- und Geschäftshaus  
Vordere Gasse Riggisberg, 2011  
Freiluft Architekten, Schwarzenburg  
Bild: Rasmus Norlander



**Rolf Meier**  
Wohnhaus Gartenstrasse, Baden, 2017  
Meier Leder Architekten, Baden  
Bild: Oliver Lang



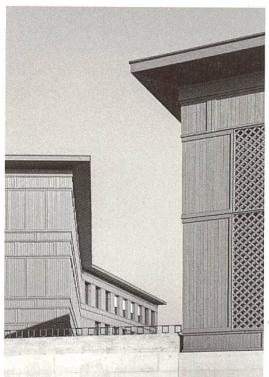
**Georg Rinderknecht**  
Bushof Schwerzenbach, 2017  
10:8 Architekten, Zürich  
Bild: René Dürr



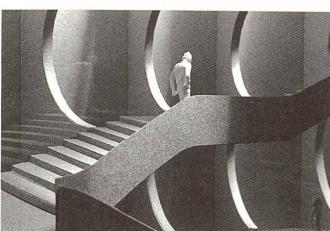
**Matteo Inches**  
Palazzo Pioda, Locarno,  
Inches Geleta Architetti, Locarno  
Foto: Tonatiuh Ambrosetti,  
Daniela Droz



**Götz Menzel**  
Halle Hasler, Monthey, 2014  
GayMenzel, Monthey  
Photo: Eik Frenzel



**René Salzmann**  
Schulhäuserweiterung Ballwil, 2012,  
Fiechter Salzmann Architekten, Zürich  
Bild: Lucas Peters



**David Merz**  
Umbau und Aufstockung Mehrfamilienhaus,  
Basel, 2015–16  
Beer Merz Architekten, Basel  
Bild: Mark Niedermann

**Martin Klopfenstein**  
Projekt Neubau Zugang Länggasse, Ausbau  
Publikumsanlagen Bahnhof Bern, 2027  
(mit GPG «Bern verbindet»)  
Freiluft Architekten, Schwarzenburg  
Modellbild: Freiluft

**Michael Geschwendner**

\*1971, Heerbrugg  
1991–98 Studium der Architektur an der ETH Zürich, u.a. bei Arthur Rüegg, Peter Märkli und Adrian Meyer. 1998–2009 Architekt in den Büros Patrick Gmür Architekten und Gmür & Steib Architekten in Zürich. 2009–16 Inhaber des Büros Gmür & Geschwendner Architekten und Mitinhaber des Büros Steib & Geschwendner Architekten. Seit 2017 Mitinhaber des Büros Gmür & Geschwendner Architekten und Stadtplaner. Seit 2009 diverse Jurytätigkeiten und Vorträge.

**Auswahl realisierte Bauten:**

Gmür & Geschwendner Architekten: Wohnüberbauung Roost, Zug. Hochhaus Hard Turm Park, Zürich. Umbau denkmalgeschütztes Bürohaus Orelli Füssli-/Bärenhof, Zürich. Wohnüberbauung Altwiesen, Zürich. Ersatzneubauten Fellenbergstrasse, Zürich. Wohn- und Bürohaus Baufeld A1 Hard Turm Park, Zürich. Wohnüberbauung Schweighopfspark, Kriens. Personal- und Studentenwohnungen Binz, Zürich.

Steib & Geschwendner Architekten: Ersatzneubauten Bombach, Zürich. Wohnhaus Saurer-Areal Baufeld D, Zürich.

**Auswahl Projekte in Arbeit:**

Gmür & Geschwendner Architekten und Stadtplaner: Wohnen an der Sägestrasse, Kreuzlingen. Wohnüberbauung am Rietpark, Schlieren. Zwei Hochhäuser Torfeld Süd, Arau.

Steib & Geschwendner Architekten: Ersatzneubauten Siedlung Brüderhofweg, Zürich. Wohnhaus Greencity Baufeld B1 Süd, Zürich. Stadtteilung Reitmen, Schlieren (ARGE mit Haerli Hubacher). Zentrumsüberbauung Niederholz, Riehen. Wohnüberbauung Kleeweidstrasse, Zürich.

**Alexander Grüning**

\*1982, Riggisberg BE  
2002–07 Architekturstudium an der Berner Fachhochschule und der TU Dresden.

2007 Gründung Freiluft Architekten mit Martin Klopfenstein und Matthias Zuckschwerdt in Bern. 2018 Mitglied der Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder des Kantons Bern. 2018 Dozent für Architektur und Entwurf an der Berner Fachhochschule.

**Bauten:** Umbau Altstadthaus Schmiedengasse, Burgdorf. Ersatzneubau Haus am Wald, Hindelbank. Neubau Wohn- und Geschäftshaus Vordere Gasse, Riggisberg. Sanierung und Erweiterung Kindergarten Bürenpark, Bern. Neubau Fussgängerpasserelle Werkstattgebäude Energie Wasser Bern, Ausserhölligen. Umbau Bauernhaus, Rüegsauschachen. Umbau und Sanierung Tagesschule Lorraine, Bern (mit FGL Architekten).

**Projekte:** Neubau Zugang Länggasse im Rahmen des Ausbaus der Publikumsanlagen Bahnhof Bern (mit GPG «Bern verbindet»).

Ersatzneubau Kindergarten Rüfenacht bei Worb (mit FGL Architekten). Umbau Mehrhaus, Bern. Neubau Scheune mit Kraftwerk, Riggisberg. Neubau Mehrfamilienhaus, Wahlendorf.

**Matteo Inches**

\*1984, Locarno  
Matteo Inches si diploma all'Accademia di architettura di Mendrisio nel 2009 e dal 2011 conduce il proprio studio di architettura. Dal 2017, insieme alla compagna e collega Natasja Geleta, è titolare dello studio Inches Geleta Architetti a Locarno. È stato assistente di progettazione dal 2011 al 2013 all'Accademia di architettura di Mendrisio, per gli studenti del 1<sup>o</sup> anno accademico. Selezionato per il premio federale Swiss Art Award 2017, ha pubblicato il libro *Trasformazioni, Transformations, Transformationen* (ed. Cura Books) ed è stato incluso nella mostra itinerante del Museo

svizzero di architettura *Schweizweit*.

**Progetti selezionati:** Ristrutturazione Casa Rizza, Vacallo e Casa Desgraz, Solduno. Trasformazione Museo McCri e padiglione d'ampliamento, Minusio. Stabile residenziale Palazzo Pioda.  
**Progetti in corso:** Ampliamento scolastico, Lugano. Ampliamento centro culturale Ellasarion, Minusio. Ampliamento centro scolastico, Melano. Casa monofamiliare, Maggia.

**Martin Klopfenstein**

\*1978, Schwarzenburg BE  
1999–2000 und 2002–07 Architekturstudium an der Accademia di architettura Mendrisio, Berner Fachhochschule und TU Dresden. 2007 Gründung Freiluft Architekten mit Alexander Grüning und Matthias Zuckschwerdt in Bern. 2018 Mitglied der Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder des Kantons Bern. 2018 Dozent für Architektur und Entwurf an der Berner Fachhochschule.

**Bauten:** Umbau Altstadthaus Schmiedengasse, Burgdorf. Ersatzneubau Haus am Wald, Hindelbank. Neubau Wohn- und Geschäftshaus Vordere Gasse, Riggisberg. Sanierung und Erweiterung Kindergarten Bürenpark, Bern. Neubau Fussgängerpasserelle Werkstattgebäude Energie Wasser Bern, Ausserhölligen. Umbau Bauernhaus, Rüegsauschachen. Umbau und Sanierung Tagesschule Lorraine, Bern (mit FGL Architekten).

**Projekte:** Neubau Zugang Länggasse im Rahmen des Ausbaus der Publikumsanlagen Bahnhof Bern (mit GPG «Bern verbindet»). Ersatzneubau Kindergarten Rüfenacht bei Worb (mit FGL Architekten). Umbau Mehrhaus, Bern. Neubau Scheune mit Kraftwerk, Riggisberg. Neubau Mehrfamilienhaus, Wahlendorf.

**Martin Leder**

\*1973, Baden  
1990–94 Lehre als Hochbauzeichner in Baden. 1994 Abschluss gestalterische Berufsmittelschule, Brugg. 1994–97 Architekturstudium an der HTL Brugg-Windisch. 1997–98 Assistant an der Fachhochschule Aargau, Architekturabteilung. 1998–2001 Mitarbeit bei Max Müller Architekten BSA, Baden. 2001 Bürogründung Meier Leder Architekten mit Rolf Meier. 2012–13 CAS Unternehmensführung für Architekten, ETH Zürich. Seit 2017 Mitglied im Schweizerischen Werkbund und im SIA.

**Bauten:** Pflegeheim Löwen, Kloster Muri. Kindergarten Allmend, Baden. Mehrfamilienhaus Gartenstrasse, Baden. Tagesstrukturen Goldiland, Obersiggenthal. Wohnhaus Bärengraben, Baden. Wohnhaus Bergwiesstrasse, Weisslingen. Schulhaus Bahnhofstrasse, Mellingen. Tagesstrukturen Bachteli, Ennetbaden. Bürogebäude St. Verenastrasse, Baden. Wohnsiedlung Bühlacker, Buchs. Wohnbebauung Brenntrain, Baden. Altersheim Sunnahalde, Untersiggenthal. Umnutzung Flusskraftwerk, Bezna. Pfadiheim Baregg, Baden.

**Projekte:** Wohnbebauung Brisgi, Baden. Ersatzneubau Chilematt, Würenlos. Volkschule Bethlehemacker, Bern. Ersatzneubau Bahnhofstrasse, Baden. Umbau Dahlihaus, Hauen. Sondernutzungsplan Apxo, Baden. Räumliche Entwicklung des Kantons Aargau mit der Gruppe Bibergeil.

**Rolf Meier**

\*1968, Baden  
1984–88 Lehre als Hochbauzeichner in Brugg. 1989–95 Architekturstudium an der ETH in Zürich. Mitarbeit bei Burkard Meyer Steiger Architekten in Baden. 1995–2000 Büro ArchitekturOrt mit Othmar Villiger und Toni Hürzeler in Baden. Studienaufenthalte in Indien, Skandinavien, Mexiko und Portugal. Seit 1995 Mitglied im Schweizerischen Werkbund. Seit 2008 Mitglied der Kunskommission Baden. 2001 Bürogründung Meier Leder Architekten mit Martin Leder. Studienaufenthalte in Japan, Brasilien, Sri Lanka und Bangladesch.

**Bauten:** Pflegeheim Löwen, Kloster Muri. Kindergarten Allmend, Baden. Mehrfamilienhaus Gartenstrasse, Baden. Tagesstrukturen Goldiland, Obersiggenthal. Wohnhaus Bärengraben, Baden. Wohnhaus Bergwiesstrasse, Weisslingen. Schulhaus Bahnhofstrasse, Mellingen. Tagesstrukturen Bachteli, Ennetbaden. Bürogebäude St. Verenastrasse, Baden. Wohnsiedlung Bühlacker, Buchs. Wohnbebauung Brenntrain, Baden. Altersheim Sunnahalde, Untersiggenthal. Umnutzung Flusskraftwerk, Bezna. Pfadiheim Baregg, Baden.

**Projekte:** Wohnbebauung Brisgi, Baden. Ersatzneubau Chilematt, Würenlos. Volkschule Bethlehemacker, Bern. Ersatzneubau Bahnhofstrasse, Baden. Umbau Dahlihaus, Hauen. Sondernutzungsplan Apxo, Baden. Räumliche Entwicklung des Kantons Aargau mit der Gruppe Bibergeil.

**Götz Menzel**

\*1973, Hamburg  
1993–2000 Etudes d'architecture à l'Université de Stuttgart, diplôme avec le prof. Peter Cheret. 1997–98 échange avec l'EPFL, prof. Patrick Berger. 2000–05 collaborateur chez CDR Studio, New York, en parallèle premières réalisations avec Catherine Gay Menzel. 2005–09 collaborateur chez Herzog & de Meuron, Elphilharmonie Hambourg et Bâle. 2013 fondation du bureau GayMenzel à Monthey. Depuis 2017, professeur associé Joint Master de l'HEIA de Fribourg.

**Réalisations:** Halle Hasler, Monthey. Immeuble de logements Grands-Glariers, Monthey. Chalet Wermeille, Champéry. Maisons Duc, St-Maurice. Place du Centenaire et Place du Pas, Vernayaz.

**Projets en cours:** Rénovation du Grand Hôtel du Cervin de St-Luc. Planification et aménagement du nouveau quartier de St-Germain, Savièse. Maisons unifamiliales, Massongex, Fully et Antagnes.

**David Merz**

\*1975, Basel  
1997–2001 Architekturstudium an der FHNW Basel. 2001 Mitarbeit bei Stump & Schibli Architekten. 2002–07 Mitarbeit bei sabarchiteken in Basel. 2007–09 Projektleitung bei Buchner Bründler Architekten in Basel. 2009–12 Entwurfssassistent an der FHNW Basel. 2010–16 Unterricht Baurealisation an der FHNW Basel. Seit 2010 Zusammenarbeit mit Anja Beer.

**Bauten:** Sanierung und Umbau Hochbauamt Basel-Stadt. Umbau Mehrfamilienhaus in Basel. Neubau Doppelkindergarten in Sulgen. Ersatzneubau Wohnheim Klosterflechten, Basel. Diverse kleine Ummauprojekte im Raum Basel.

**Projekte:** Umnutzung First Church of Christ Scientist in Basel. Sanierung Mehrfamilienhaus in Basel.

**Marco Merz**

\*1972, Luzern  
1988–92 Lehre als Hochbauzeichner, 1993–96 Architekturstudium an der Hochschule für Technik und Architektur HTA, Luzern. 1997–98 selbstständiger Architekt, Sierre. 1998–99 Mitarbeit bei Aschwanden & Schürer, Zürich. 1999–2007 Mitarbeit bei sabarchiteken, Basel. 2005–06 Assistent an der EPF Lausanne. 2006 selbstständiger Architekt. 2007–12 Assistent für Architektur an der FHNW, Muttenz. 2011 Bürogründung mit Marion Clauss, Basel. Seit 2016 Dozent für Bauen und Konstruieren am Institut Architektur FHNW, Muttenz.

**Bauten:** Sanierung und Erweiterung Primarschulhaus St. Leonhard, St. Gallen. Neubau Wohnhaus für eine Alterswohngemeinschaft mit Atelier, Kehrsiten. Umbau Mehrfamilienhäuser Delsbergerallee und Bergalingerstrasse, Basel. Ersatzneubau Wintergarten Austrasse, Basel.

**Projekte:** Neubau Gemeindezentrum Künigunde mit Wohnungen, Beckenried. Sanierung und Erweiterung Primarschulhaus Gestadeck, Liestal

**Georg Rinderknecht**

\*1969, Zürich  
1990–97 Studium der Architektur an der ETH Zürich mit Austausch in Ahmedabad, Indien. 1997–99 Architekt bei aggs architecture, Zürich/Los Angeles. 2001–03 Freie Mitarbeit bei Wüst Partner, Zürich. 1999–2001 selbstständige Tätigkeit als Architekt. 2001 Gründung 10:8 Architekten mit Jürg Senn. **Bauten:** Ausbau Bahnhof Zürich Oerlikon. Neubau Limmattalbahn. Ausbau Bahnhof Winterthur Nord. Neubau Bahnhofplatz Oerlikon. Neubau Bushof Schwerzenbach. Renovation Kirche St. Felix und Regula, Zürich. Neubau Mehrfamilienhaus in Würenlos. Umbau Arztpraxis für Frauen und Kinder, Zumikon. Haltestellen der Stadt-Zug. **Projekte:** Neubau Depotgebäude Limmattalbahn. Neubau Fussgängerbrücke Negrellisteg, Zürich. Brüttenertunnel SBB, Kanton Zürich. Zentrumsentwicklung Zürich Affoltern. Tramlinie nach Zürich Affoltern.

**René Salzmann**

\*1973, Luzern  
1990–94 Hochbauzeichnerlehre in Luzern. 1994–97 Architekturstudium an der Hochschule Luzern. 1997–98 Mitarbeit bei Max Dudler, Berlin. 1999–2004 Mitarbeit bei Scheitlin & Syfig Architekten, Luzern. 2000–04 Mitarbeit bei Max Dudler, Zürich. 2004–06 Projektleiter bei Tilla Theus, Zürich. 2006 Projektleiter bei Joos & Mathys Architekten, Zürich. 2006 Gründung Fiechter & Salzmann Architekten

**Bauten:** Erweiterung Schulhaus Ballwil. Erweiterung und Umbau Haus Felsenau, Bern. Neu-/Erbau Geschäftsstelle Raiffeisenbank Zürich Wiedikon. Umbau und Erweiterung Schulhaus Ehret B, Hünenberg. Umbau und Erweiterung Schulhaus Rohrdorferberg, Niederrohrdorf. Neubau Raiffeisenbank Zürich Flughafen. Neubau Einfamilienhaus Pfister.

**Projekte:** VZ3, Neubau für die kantonale Verwaltung, Zug. Umbau und Erweiterung Altersheim Kaltbrunn. Erweiterung Altersheim Dankensberg. Umbau Feuerwehrstützpunkt und Werkhof Kilchberg. Um- und Neubau Migros Marktgarre, Bern (mit Bellorini Architekten). Neubau Wohnungsbau Peninsula, Wädenswil.



**Katrin Schubiger**  
Ausbau Bahnhof Zürich Oerlikon, 2016  
10:8 Architekten, Zürich  
Bild: René Dürr



**Jürg Senn**  
Limmattalbahn, 2018  
10:8 Architekten, Zürich  
Visualisierung



**Pascal Vincent**  
Verwaltungszentrum Guisanplatz Bern,  
im Bau  
Aebi & Vincent Architekten,  
Bern und Carouge  
Bild: Thomas Telleky

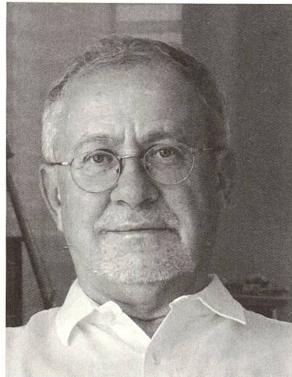


**Matthias Zuckschwerdt**  
Umbau Bauernhaus Rüegsau-  
schachen, 2017  
Freiluft Architekten, Schwarzenburg  
Bild: David Aebi

## Assoziierte Mitglieder



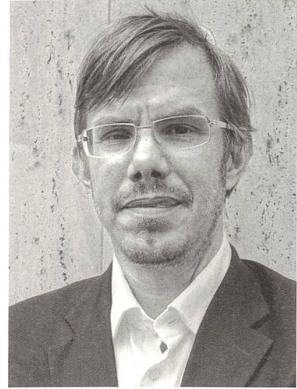
**Isabelle Charollais**  
Codirectrice du Département des  
constructions et de l'aménagement  
Ville de Genève



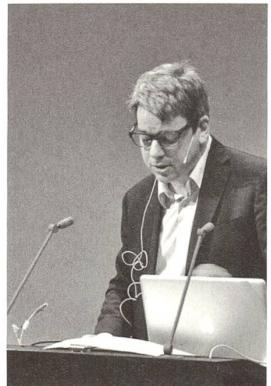
**Ákos Moravánszky**  
Professor für Architekturtheorie



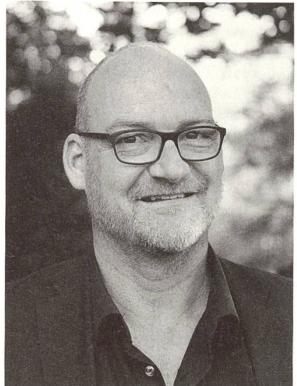
**Andreas Ruby**  
Direktor SAM Schweizerisches Archi-  
tekturmuseum und Verleger



**Caspar Schärer**  
Generalsekretär BSA-FAS



**Laurent Stalder**  
Professor für Architekturtheorie,  
ETH Zürich



**Thomas Waltert**  
Leiter Gesamtentwicklung Basel Nord,  
Planungsamt Basel-Stadt

**Katrin Schubiger**

\*1972, Zürich  
1991–98 Studium der Architektur an der ETH Zürich mit Austausch an der Columbia University, New York. 1998–2000 Architektin bei mosersidler AG für Lichtplanung. 2000–01 Architektin bei Miller & Maranta Architekten, Basel, und Entwurfsassistentin bei Miller & Maranta Gastdozenten EPFL. 2001–03 Architektin bei Philipp Esch und Detlef Schulz Architekten, Zürich. Seit 2004 Teilhaberin bei 10:8 Architekten.  
**Bauten:** Ausbau Bahnhof Zürich Oerlikon. Neubau Limmatbahn. Ausbau Bahnhof Winterthur Nord. Neubau Bahnhofplatz Oerlikon. Neubau Bushof Schwerzenbach. Renovation Kirche St. Felix und Regula, Zürich. Neubau Mehrfamilienhaus in Würenlos. Umbau Arztpraxis für Frauen und Kinder, Zumikon.  
**Projekte:** Neubau Depotgebäude Limmatbahn. Neubau Fussgängerbrücke Negrellisteg, Zürich. Brüttertunnel SBB, Kanton Zürich. Zentrumsentwicklung Zürich Affoltern. Tramlinie nach Zürich Affoltern.

**Jürg Senn**

\*1965, Zürich  
1989–90 Studium der Architektur an der ETH Zürich mit Austauschsemester in Nanjing, China. 2009–12 MAS Raumplanung, ETH Zürich. 1996–98 Architekt bei Martin Spühler, Zürich. 1998–2000 Entwurfsassistent bei Christoph Luchsinger und bei Marc Angélil an der ETH Zürich. 2000–08 Freie Mitarbeit bei Wüest Partner, Zürich. 2002 Mitarbeit am ETH Entwicklungsprojekt Shaxi/China. 2001 Gründung 10:8 Architekten mit Georg Rinderknecht.  
**Bauten:** Ausbau Bahnhof Zürich Oerlikon. Neubau Limmatbahn. Ausbau Bahnhof Winterthur Nord. Neubau Bahnhofplatz Oerlikon. Neubau Bushof Schwerzenbach. Renovation Kirche St. Felix und Regula, Zürich. Neubau Mehrfamilienhaus in Würenlos. Umbau Arztpraxis für Frauen und Kinder, Zumikon. Haltestellen der Stadtbahn Zug.  
**Projekte:** Neubau Depotgebäude Limmatbahn. Neubau Fussgängerbrücke Negrellisteg, Zürich. Brüttertunnel SBB, Kanton Zürich. Zentrumsentwicklung Zürich Affoltern. Tramlinie nach Zürich Affoltern.

**Pascal Vincent**

\*1964, Genf  
1979–84 Ecole technique supérieure Genève – ETS. 1984–89 Diplom in Architektur an der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. 1990 Mitarbeiter im Büro Hegel und Marsvik in Lund, Schweden. 1990–96 Mitarbeiter im Büro Atelier 5 in Bern. 1996 Gründung Aebi & Vincent Architekten.  
**Bauten:** Umbau Avenue Wendt, Genf. Wohnüberbauung Aarenau, Aarau. Wohnüberbauung Pinchat in Carouge. Umbau und Sanierung Schulheim Rossfeld, Bern. Haus Les Grèves, Corcelles-près-Concise. Wohnüberbauung Labo Golette, Meyrin. Überbauung Mühleareal, Herbligen. Immeuble Choiseul Parc, Route Suisse Versoix. Lotissement Troinex, Chemin Dottrens.  
**Projekte:** Studie Stadtraum Bern, Perspektive 2035. Urbane Wohnen im Liebefeld, Köniz. Ersatzneubau Mehrfamilienhaus Schulhausstrasse, Zollikofen. Überbauung Dükerweg in Steffisburg. Umbau und Sanierung Tour de la Baloise, Fribourg. Verwaltungszentrum Guisanplatz, Bern.

**Matthias Zuckschwerdt**

\*1980, Bern  
2002–05 Architekturstudium an der Berner Fachhochschule. 2006 Nachdiplomkurs an der CEPT University Ahmedabad (Indien). 2007 Gründung Freiluft Architekten mit

Martin Klopfenstein und Alexander Grüning in Bern. Seit 2017 Experte an der Gewerblich industriellen Berufsschule Bern.  
**Bauten:** Umbau Altstadthaus Schmiedengasse, Burgdorf. Ersatzneubau Haus am Wald, Hindelbank. Neubau Wohn- und Geschäftshaus Vorder Gasse, Riggisberg. Sanierung und Erweiterung Kindergarten Bürenpark, Bern. Neubau Fussgängerpasserelle Werkstattgebäude Energie Wasser Bern, Ausserhölligen. Umbau Bauernhaus, Rüegsauschachen. Umbau und Sanierung Tagesschule Loraine, Bern (mit FGL Architekten).  
**Projekte:** Neubau Zugang Länggasse im Rahmen des Ausbaus der Publikumsanlagen Bahnhof Bern (mit GPG «Bern verbindet»). Ersatzneubau Kindergarten Rüfenacht bei Worb (mit FGL Architekten). Umbau Meermanns, Bern. Neubau Scheune mit Kraftwerk, Riggisberg. Neubau Mehrfamilienhaus, Wahlendorf.

**Assoziierte Mitglieder****Isabelle Charollais**

\*1958, Genève  
Etudes d'architecture à l'Université de Genève, diplôme en 1985. Engagement dans plusieurs bureaux d'architectes à Genève, notamment, de 1989 à 2000, au bureau Patrick Devanthéry et Inès Lamunière. Responsable du projet et de la réalisation de bâtiments tels que les logements d'étudiants au boulevard du Pont d'Arve à Genève ou l'agrandissement du gymnase de Chamblane, à Pully. Ensuite, engagement au bureau de Pierre Alain Renaud, architecte à Genève, 2001–05. Engagement dans l'enseignement, la recherche et la publication d'articles et d'ouvrages consacrés à l'architecture et au développement de la ville. Assistante du professeur Jean-Marc Lamunière à l'EPFL 1987–92. Collaboratrice scientifique à l'Institut de théorie et d'histoire de l'architecture de l'EPFL 1992–98. Publication de nombreux articles et ouvrages, en collaborations avec les architectes Jean-Marc Lamunière, Bruno Marchand et Michel Nemec, consacrés particulièrement au logement et à l'architecture moderne et contemporaine en Suisse romande. Rédaction entre 1995 et 1999 en collaboration avec Jean-Marc Lamunière et Michel Nemec, *L'architecture à Genève 1919–1975, description*, éditions Payot 1999. Membre de la SIA depuis 2000, membre de la Commission des concours et appels d'offres 2003–05. Etudes post grades EPFL, UNIFR et UNIGE en expertise immobilière et obtention d'un diplôme postgrade EPF en expertise immobilier 2001–03, Co-directrice des constructions et de l'aménagement de la Ville de Genève, dès octobre 2005. Dans ce cadre, le rôle à jouer est véritablement celui d'«architecte de la Ville», responsable d'assurer la cohérence et la qualité du développement urbain et architectural de la Ville de Genève, mais aussi de garantir la pérennité du patrimoine de la ville.

**Ákos Moravánszky**

\*1950, Székesfehérvár  
Nach dem Studium an der TU Budapest (Diplom 1974) praktische Tätigkeit im Planungsbüro KÖZTI in Budapest; gleichzeitig Forschung über die Architektur der Jahrhundertwende. Ab 1977 Doktoratsstudium am Institut für Kunstgeschichte und Denkmalpflege der TU Wien als Herder-Stipendiat (Promotion 1980). Ab 1983 Chefredakteur

der Architekturzeitschrift des Verbandes Ungarischer Architekten, *Magyar Építőművészeti*. Zwischen 1986 und 1989 Gastforscher am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. 1989–91 Research Associate am Getty Center for the History of Art and the Humanities in Santa Monica, Kalifornien. 1991–96 Visiting Professor am Massachusetts Institute of Technology. 1996–2016 Titularprofessor für Architekturtheorie an der ETH Zürich (Institut gta). Visiting Professor an der Moholy-Nagy Universität für Kunst in Budapest (2003–04) als Szenth-Györgyi-Fellow. Seit September 2017 Gastprofessor der Universidad de Navarra, Pamplona. Beirat in der Redaktionskommission von *werk, bauen + wohnen* 2000–08 (Präsident der Redaktionskommission 2002–08), Beirat in der Redaktionskommission von TEC21 (2000–17). Ehrendoktor der TU Budapest und Ehrenmitglied der Széchenyi Akademie für Literatur und Kunst der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

**Wichtigste Buchpublikationen:** *Die Erneuerung der Baukunst. Wege zur Moderne in Mitteleuropa*, Salzburg/Wien 1988. *Competing Visions. Aesthetic Invention and Social Imagination in Central European Architecture, 1867–1918*, Cambridge, Mass. 1998. *Räumlinge. Valentin BeARTH & Andrea Deplazes*, Hg. Heinz Wirz, Luzern 1999 (englische und italienische Ausgaben). *Lehrgerüste. Theorie und Stofflichkeit der Architektur*, Zürich 2015. *Stoffwechsel. Materialverwandlung in der Architektur*, Basel 2018 (englisch: *Metamorphism. Material Change in Architecture*).

**Andreas Ruby**

\*1966, Dresden  
Architekturpublizist, Kurator und Buchverleger. Studierte Kunstgeschichte an der Universität zu Köln. Nach Forschungsaufenthalten in Paris und New York arbeitete er als Redakteur und ständiger Korrespondent für die Architekturzeitschriften *Daidalos* sowie *werk, bauen und wohnen*. 2001 gründete er zusammen mit Ilka Ruby *«Textbild»*, eine Agentur für Architekturkommunikation, mit der er zahlreiche diskursive Architekturprojekte international realisierte. Architekturausstellungen kuratierte und Vortragsserien über zeitgenössische Architektur organisierte. 2008 gründete er zusammen mit Ilka Ruby den Architekturverlag *«Ruby Press»*, mit dem er seitdem über 30 teils preisgekrönte Buchprojekte als Herausgeber und Verleger realisierte. Parallel lehrte Andreas Ruby Architekturtheorie unter anderem an der Cornell University in Ithaca, New York, der TU Graz und der ENSAPM in Paris. Seit 2016 ist er Direktor des SAM Schweizerisches Architekturmuseum in Basel.

**Caspar Schärer**

\*1973, Zürich  
Architekturstudium 1993–99 an der ETH Zürich, Diplom bei Mario Campi. 2003–04 Ringier Journalistenschule in Zofingen, seither freier Autor und Publizist mit den Schwerpunkten Architektur, Städtebau und Raumplanung. Über 1000 Artikel und Buchbeiträge in der Tages- und Fachpresse in der Schweiz und im Ausland. 2008–17 Redaktor bei *werk, bauen + wohnen*, 2013–17 Leiter des Seminars Architekturkritik am Institut gta der ETH Zürich. Seit 2011 im Vorstand des Architekturforums Zürich. Seit April 2017 Generalsekretär des Bunds Schweizer Architekten BSA.  
**Publikationen (Auswahl):** «Von der Disziplinierung der Stadt zum urbanen Archipel: Genossenschaftsbauten formen das Stadtbild von Zürich», in: Dominique Boudet

und Andreas Hofer (Hg.), *Wohnbaugenossenschaften in Zürich – Gartenstädte und neue Nachbarschaften*, Park Books 2017; Christian Menn, Caspar Schärer (Hg.), *Brücken Bridges*, Scheidegger & Spiess 2016; «Goodbye Transit», in: Corina Flühmann, *Weststrasse*, Edition Patrick Frey 2015. «Zürich is where the Prime Tower is», in: a+u 527 Gigan/Guyer, Shinkenchiku-sha 2014; Helmhaus Zürich, Caspar Schärer, Thomas Wyss (Hg.), *Grösser als Zürich – Ein kleines Psychogramm des Zürcher Stadtquartiers Aussersihl*, Scheidegger & Spiess 2012.

**Laurent Stalder**

\*1970, Lausanne  
Diplomierte 1996 an der ETH Zürich in Architektur. Von 1996–97 war er Stipendiat des Schweizerischen Instituts für Archäologie und Bauforschung in Kairo; von 1997–2001 Assistent am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) des Departements Architektur der ETH Zürich, wo er 2002 promovierte. Im gleichen Jahr wurde er zum Assistenzprofessor für Architekturgeschichte ans Departement für Geschichte der Université Laval in Québec/Canada berufen und 2006 als Assistenzprofessor für Architekturtheorie ans Institut gta der ETH. Seit 2011 ist er am dortigen Institut Professor, seit 2016 dessen Vorsteher. 2009 war er Visiting Scholar am Massachusetts Institute of Technology. Laurent Stalder ist Stiftungsratsmitglied der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln und des Schweizerischen Instituts für Archäologie und Bauforschung in Kairo. Von 2010–18 war er Stiftungsmitglied des Schweizer Architekturmuseums in Basel. Er ist wissenschaftlicher Beirat des Jaap Bakema Center in Rotterdam und des Laboratoire LIAT der ENSA-Paris-Malaquis.  
**Wichtigste Buchpublikationen:** *Hermann Muthesius: Das Landhaus als kulturge schichtlicher Entwurf*, Zürich 2008; *Schwellenatlas*, Sondernummer Arch+ 191/192 2009; *Fritz Haller, Architekt und Forscher*, Zürich 2015; *Architecture/Machine*, Zürich 2017; *Architectural Ethnography*, Tokyo 2018.

**Thomas Walter**

\*1971, Basel  
Aufgewachsen im Kanton Bern, in der Nähe von Langenthal. Ab 1991 Studium am Technikum Rapperswil (heute HSR), Abschluss als Dipl. Ing. Siedlungsplaner HTL. 2012–13 Masterstudium Urban Management CUREM an der Universität Zürich. Nach Lehr- und Wanderjahren in privaten Planungsbüros in Luzern, Bern und Solothurn im Jahr 2000 Wechsel in die Stadtplanung Basel-Stadt. Seit 2017 Leiter Gesamtentwicklung Basel Nord, Mitglied der Geschäftsleitung des Planungsamtes.

**TätigkeitsSchwerpunkte:** Mitarbeit an der städtebaulichen Zukunft von Basel-Stadt, mit Fokus auf den grossen Transformationsarealen in Basel Nord. Dazu zählen u.a. der Novartis Campus, ProVolta, VoltaNord, die ehemaligen CIBA-Areale Klybeck und Rosental, die Hafenareale und der trinationale Raum mit dem Projekt 3Land in Zusammenarbeit mit Huningue und Weil am Rhein.  
**Lehr- und Vermittlungstätigkeiten:** 2008–10 Professur in Vertretung und Leiter des Lehrstuhls Städtebau an der FH Münster in Nordrhein-Westfalen. Seit 2014 Dozententätigkeit an der Universität Zürich. Publikation, Vermittlung und Partizipation für und mit Bevölkerung, Politik und Stakeholder.